

in Kooperation mit



Pädagogisch-Theologisches Institut
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



Tagungsplan und Workshops

| |
|--|
| Freitag, 25.02.2011 |
| Ab 15:30 Ankommen bei Kaffee/Tee und Kuchen |
| 16:00 Begrüßung |
| 16:10 Impuls (Generalsuperintendent Ralf Meister, Berlin) |
| 16:30 Vortrag und Aussprache |
| Konfirmandenarbeit und Schule (Thomas Böhme-Lischewski, Villigst) |
| 17:30 Pause und Imbiss |
| 18:00 Workshop-Phase 1 |
| <ul style="list-style-type: none">- Projekt E (Hagen Kühne, Lobetal)- Knocking on heavens door (Soenke v. Stemm, Loccum/ Michael Maschke, Bremerhaven)- KA an konfessionellen Schulen (Nicole Waberski/Claudia Hille, Hermannswerder)- Religionsphilosophischen Schulwochen (Lioba Diez/Anne Trantow, AKD Berlin)- Teamvorbereitung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kontext Schul-AG (Axel Klein, Braunschweig)- (Offener WS – situatives Angebot) |
| 20:00 Worte zur Nacht |

| Samstag, 26.02.2011 |
|--|
| 10:00 Worte zum Tag |
| 10:05 Impulsvortrag und Aussprache: Nicht die Not allein gibt zu lernen Kooperationen von und Projekte in Kirche und Schule (Matthias Röhm, AKD Berlin) |
| 10:45 Workshop-Phase 2 <ul style="list-style-type: none">- Kooperation der Ev. Jugend Spandau mit Borchert-OS (ISS) (Steffen Köhler, KK Spandau)- Knocking on heavens door (Soenke v.Stemm, Loccum/ Michael Maschke, Bremerhaven)- Projekte an der Schnittstelle Schule und Gemeinde (NN/ Karl-Heinz Lange, Neukölln)- TEO in Berlin und Brandenburg – neues Denken zu einem erfolgreichen Modell aus MV (Ekkehard Kirchner, AKD Berlin/ NN)- Lernortpädagogik und Projektarbeit (Axel Klein, Braunschweig)- (Offener WS – situatives Angebot) |
| 12:15 Pause |
| 12:30 Workshop-Phase 3 <ul style="list-style-type: none">- Kooperation der Ev. Jugend Spandau mit Borchert-OS (ISS) (Steffen Köhler, KK Spandau)- Knocking on heavens door (Soenke v.Stemm, Loccum/ Michael Maschke, Bremerhaven)- Projekte an der Schnittstelle Schule und Gemeinde (NN/ Karl-Heinz Lange, Neukölln)- TEO in Berlin und Brandenburg – neues Denken zu einem erfolgreichen Modell aus MV (NN/Ekkehard Kirchner, AKD Berlin)- Lernortpädagogik und Projektarbeit (Axel Klein, Braunschweig)- (Offener WS – situatives Angebot) |
| 14:00 Reisesegen |

Beschreibungen der Workshops

A. Knockin' On Heavens Door

Sechzig evangelische Jugendliche eingeladen – nur 27 wollen sich konfirmieren lassen. Konfirmation ist auch im Westen längst nicht mehr selbstverständlich, viele Jugendliche fehlt völlig der Kontakt zu Kirche und Glauben. Darum gehen wir mit unseren Kursen an die Schulen! Doch Religionsunterricht darf es nicht sein, auch Konfirmandenunterricht darf es nicht sein. *Knockin' On Heavens Door* – das sind Wahlpflicht-Kurse für die 7. Jahrgangsstufe im Ganztagsangebot an Bremer und Bremerhavener Schulen, die zum Kennenlernen von Kirche und Glaube einladen.

Im Workshop wollen wir das Konzept dieser Kurse vorstellen und von ersten Erfahrungen mit den Jugendlichen berichten. Wir laden ein, die Ziele dieser Kurse gemeinsam zu reflektieren und gemeinsam nach konkreten Übertragungsmöglichkeiten in andere Rahmenbedingungen zu fragen.

Leitung:

Pastor Michael Maschke, Bremerhaven

Beauftragter der Hannoverschen Landeskirche für „Expeditionen im Land des Glauben“ – Kursangebote an Ganztagschulen in Bremerhaven

Pastor Dr. Sönke v. Stemm, Loccum

Dozent für Konfirmandenarbeit am RPI-Loccum der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

B. projekt E – Modellprojekt von Kirche und Diakonie zwischen „Konfirmandenunterricht für Konfessionslose“, „Grundkurs Zivilgesellschaft“ und „Fahrschule fürs Leben.“

In den letzten Jahren haben sich neue Formen einer schulbezogenen bzw. schulkooperativen Bildungsarbeit etabliert (Religionsphilosophische Schulwochen, TEO usw.) die dem gewachsenen Bedarf an Orientierungswissen Rechnung tragen. Bei projekt E handelt es sich um ein Modellprojekt von Kirche und Diakonie für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 aus Eberswalde und Umgebung. Die 6 Themenabende sind nach der Methode des *rolling magazine* aufgebaut, einer Mischung aus Mottoshow, Mitmachtheater, Tanzveranstaltung und Musikparty. Das Ganze wird ergänzt durch Film- und Theatersequenzen, sportliche *action* und thematisch orientierte Workshops. Am Ende der Veranstaltungsreihe steht keine quasireligiöse „Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen“, sondern die Schülerinnen und Schüler selbst präsentieren eine bewusst locker gehaltene Abschlussveranstaltung, die aus gemeinsam in den Workshops erarbeiteten Bausteinen zusammengesetzt wird. projekt E erreicht inzwischen bis zu 1/3 aller Jugendlichen dieser Altersgruppe am Schulstandort Eberswalde.

Aufbau und Inhalte der Veranstaltungsreihe werden vorgestellt. Kurze Filmsequenzen geben einen Eindruck von der Atmosphäre und dem Stil eines Themenabends

Im Anschluss sollen folgende Fragen diskutiert werden:

Was ist das besondere Profil einer kirchlich-diakonische Bildungsarbeit im Unterschied zur Konfi-Arbeit?

Wie weit kann sie in Respekt vor der offenen Glaubens- und Bekenntnisfrage gehen?

Wird der Unterschied zu traditionellen Jugendweiheveranstaltungen erlebbar?

Wie sind die Reaktionen von Elternschaft, Schule und Öffentlichkeit?

Was sind die organisatorischen und logistischen Voraussetzungen?

Leitung: Pfr. Hagen Kühne, in der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal verantwortlich für kirchlich-theologische Bildungsarbeit

C. Die Religionsphilosophischen Schulprojektwochen

Religionsphilosophische Schulprojektwochen sind ein Bildungsangebot der EKBO an Schulen. Sie richten sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II in Gymnasien im Land Brandenburg und Berlin, sind jedoch auch in anderen Schulformen und Altersgruppen in veränderter Form durchführbar. Eine Woche lang haben alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe die Möglichkeit, sich in Vorträgen und kleinen Gesprächsrunden (sog. Basisgruppen) an ihrer Schule sowie bei Exkursionen zu Orten religiösen Lebens über religiöse und existentielle Fragen zu informieren und auszutauschen. – Wie könnte eine intensivere Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und Kirchenkreisen und der dortigen Konfirmandenarbeit aussehen?

Leitung: Pfn i.E. Lioba Diez und Anne Trantow, Koordinatorinnen für die Schulprojektwochen im AKD Berlin

D. Teamvorbereitung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kontext Schul-AG

Auch für Teamer/innen sind durch die Ganztagschulsituation zunehmend die Zeitfenster besetzt, in denen die Vorbereitungsarbeit für die Konfirmandenarbeit stattfindet. Eine Entlastung kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Vorbereitungsarbeit als AG der Schulen angeboten wird. Für die Schulen, in denen eine solche AG angeboten wird, ist nicht wichtig, ob an der AG auch Schüler/innen anderer Schulen teilnehmen. Ferner können AGs in kirchlichen Räumen durchgeführt werden. Wichtig für die Schulen sind Verbindlichkeit, sinnvolle Themen und im Hinblick auf Kompetenzentwicklung eine bewusste Output-Orientierung in der Beschreibung des AG-Angebotes.

Leitung: Axel Klein, Dozent für Konfirmandenarbeit in Braunschweig

E. Lernortpädagogik und Projektarbeit

Außerschulische Lernorte sind für den Lernort Schule (in allen Formen und Jahrgangsstufen) nicht nur hilfreich sondern auch notwendig! Kirchen, kirchliche Einrichtungen und Orte mit religiösem Hintergrund bieten – aus schulischer Perspektive – fächerübergreifende Lernfelder an. Kunst, Musik, Geschichte, Sprachen, christliche Ethik wirken zugleich auf Betrachter; d.h.: Lernortpädagogik bietet im Rahmen kompetenzorientierter Arbeit mit Schulgruppen gestaltete Lernfelder zur Entwicklung nachhaltiger Bildung. Teilnehmende nehmen wahr und deuten bedeutsame Phänomene (Perzeption und Kognition), gestalten und kommunizieren ethische Überzeugungen und Erkenntnisse (Performanz und Interaktion) und erschließen sich damit Religion und gesellschaftliche Zusammenhänge. (Mit Übungen in der Kirche)

Leitung: Axel Klein, Dozent für Konfirmandenarbeit in Braunschweig

F. Projekte an der Schnittstelle Schule und Gemeinde

Nichts wird so schnell brüchig, wie die Schnittstelle zwischen zwei Komponenten.

Deshalb bedarf diese Schnittstelle besonderer Aufmerksamkeit und Pflege. Das gilt im besonderen Maß auch für die Kooperation zwischen Gemeinde und Schule!

Von Strategien und Erfahrungen aus Nord-Neukölln:

- Warum die Zusammenarbeit mit den Schulen für den Konfirmandenunterricht überlebenswichtig und für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde eine große Bereicherung ist.

2. Berliner Fachtagung zur Konfirmandenarbeit: „Konfirmandenarbeit und Schule“

- Wer macht eigentlich den ersten Schritt? – Von der Projektidee bis zur Kooperation.
- Gern genutzt oder völlig überflüssig? – Die Gemeinde als außerschulischer Lernort für Schulklassen.
- Schulfremd und doch dabei – Die Mitarbeit der Kirchengemeinde in der Schulkonferenz einer staatlichen Grund- oder Oberschule.
- 45 Minuten Spaß! – Religionsunterricht als Chance für die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde.

Außerdem gibt es noch Berichte und Impulse von Projekten an der Schnittstelle von Schule und Kirche am Buß- und Bettag 2010.

Leitung: NN/Karl Heinz Lange, Diakon in der Kirchengemeinde Martin-Luther in Nord Neukölln. Er arbeitet dort mit dem Schwerpunkt Konfirmanden- und Jugendarbeit. Seit 8 Jahren gibt er darüber hinaus Religionsunterricht an einer Grund- und einer Oberschule, bietet mehrere Module zum so genannten „Mobilen Religionsunterricht“ an und pflegt die projektbezogene Kooperation zu mehreren Schulen im Gemeindegebiet der Kirchengemeinde Martin-Luther.

G. KA an konfessionellen Schulen

In dem Workshop berichten Gemeindepädagogin Nicole Waberski und Religionspädagogin Claudia Hille vom Modell des Konfirmandenunterrichts im Ganztagsprogramm des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder. Seit über 5 Jahren kooperiert die Kirchengemeinde mit dem Gymnasium und kann inzwischen auf einen konstruktiven gemeinsamen Weg zurückblicken.

Neben dem Bericht wollen wir uns Gedanken über Grenzen und Chancen zum KU an konfessionellen Schulen machen und weitere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Schule entwickeln.

Leitung: Claudia Hille/Nicole Waberski, Hermannswerder.

H. Kooperation der Ev. Jugend Spandau mit Borchert-OS Spandau (ISS)

Die Evangelische Jugend Spandau kooperiert mit der neuen Sekundarschule Wolfgang-Borchert-Oberschule (ISS) (ehemals Wolfgang Borchert Oberschule und Wilhelm-Leuschner-Oberschule) und bietet im Rahmen der Ganztagschule Nachmittagsangebote für die Schülerinnen und Schüler an. Dazu gehört u. a. das Projekt „Verantwortung“, das auch in der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum erfolgreich umgesetzt wird und ein maßgebliches Element des gemeinsamen Lernens darstellt.

Im Workshop werden der Weg in die Kooperation, die Ausgestaltung, Finanzierung und Umsetzung sowie thematische und inhaltliche Besonderheiten dargestellt, Impulse für die eigene Praxis angeboten und Ideen für eine eigene Umsetzung erarbeitet.

Leitung: Pfr. Steffen Köhler, Kreisjugendpfarrer in Kirchenkreis Spandau

I .TEO in Berlin und Brandenburg – neues Denken zu einem erfolgreichen Modell aus MV

TEO kommt in die EKBO! TEO – Tage ethischer Orientierung – ist ein kooperatives Bildungskonzept in Mecklenburg-Vorpommern zwischen den Kirchen, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Schulen des Landes.

TEO hat sich zum Ziel gesetzt, durch gemeinsames Handeln zwischen verschiedenen Bildungspartnern an einer Kultur des beziehungsreichen Aufwachsens für Kinder und Jugendliche mit zu wirken. Das Konzept bietet Chancen, die Alltagssituationen von Kindern und Jugendlichen zu reflektieren und orientierende Lebenshilfe zu entwickeln.

Wie können wir dieses Konzept hier in der EKBO (und anderswo) umsetzen, welche Besonderheiten sind zu beachten. Ein Vertreter aus des AG TEO im Amt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in MV und der Landesjugendpfarrer der EKBO Ekkehard Kirchner stellen das erfolgreiche Projekt vor und suchen mit den TN gemeinsam Impulse und Wege für die Umsetzung in der EKBO (und anderswo).

Leitung: Ekkehard Kirchner, AKD Berlin/ NN